

Stichwort: Berliner Urstromtal

Im Jahr 1958 teilte die Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen dem Bezirk Neukölln zum Blumenviertel mit:

"Die eiszeitliche Niederung (gemeint ist das Berliner Urstromtal) hat einen so hohen Grundwasserstand, daß der gute Baugrund zum Teil im Grundwasser liegt, sodaß hier eine Unterkellerung der Gebäude kaum möglich sein wird."

Seit 1958 wurden im Blumenviertel sehr viele unterkellerte Gebäude errichtet, deren Standsicherheit vorab durch das Bauaufsichtsamt Neukölln öffentlich-rechtlich geprüft und bescheinigt wurde.

Jedermann, der im Blumenviertel ein Gebäude mit tiefem Keller besitzt, sollte daher wissen, dass sein Gebäude in einem potentiellen Sumpf- und Überschwemmungsgebiet im Berliner Urstromtal mit Grundwasserständen nahe den Geländeoberflächen gegründet wurde.

Um die (unterkellerten) Gebäude nach der Wende vor hohen Grundwasserständen nachhaltig zu schützen, wurde im Jahr 1997 die vom Land Berlin finanzierte Brunnengalerie im Glockenblumenweg in Betrieb genommen, ihr Betrieb über 25 Jahre hinweg vom Land Berlin finanziert und bis zuletzt von den BWB betrieben.

Die ersatzlose und willkürliche Abschaltung der Brunnengalerie im Glockenblumenweg am 30.06.2022 bewirkte, dass wir uns mit den Starkregenereignissen zum Ende 2023 dem oben beschriebenen Zustand (Sumpf- und Überschwemmungsgebiet im Berliner Urstromtal) im Zeichen des **Klimawandels** zügig näherten.

Fazit: Eine nachhaltige siedlungsverträgliche Regulierung der Grundwasserstände im Blumenviertel durch das Land Berlin und die BWB ist akut und unausweichlich.

Die von den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu verantwortende Grundwassernotlage muss jetzt vom Land Berlin **politisch** behoben werden: Die BWB werden per **Erlaubnis** beauftragt, zur Gefahrenabwehr und zum Schutze der Menschen und ihres Zuhauses die Regulierung der Grundwasserstände im Blumenviertel mit dem Betrieb der Brunnengalerie im Glockenblumenweg durchzuführen.

Heilen und schützen statt weiterhin zerstören!